

eine halbe Stunde bei, freute sich der Klarheit und ruhigen Besonnenheit des Vortrags, und verließ, sichtbar bewegt, um 8 Uhr das wohlthätige Institut.

Die Entbindungsschule

beginnt ihre Geschichte erst mit dem Anfange dieses Jahrhunderts. Nachdem mehrere Versuche, eine Schule für höhere und niedere Entbindungskunst zu gründen, wie sie namentlich vom Professor Dr. J. C. Gehler, welcher selbst praktischer Geburtshelfer und Lehrer der Geburtshilfe war, gemacht worden, namentlich an dem Mangel eines Hauses gescheitert waren, vermochte Gehler seine kinderlosen Verwandten, den Appellationsrath Karl Friedrich Trier († 29. Sept. 1794) und dessen Gattin, Amalie Auguste geb. Beyer, zu dem schon auf Anlaß des botanischen Gartens erwähnten Vermächtniß, das am 1. Mai 1806 durch den Tod der verwitweten Trier in Kraft trat. Bereits hatten auch der Buchhändler Christian August Reich († 9. Aug. 1803) 20,000 Thlr. und der Hofrath Richter 1333 Thlr. der Universität zur Errichtung einer Entbindungsanstalt legirt, und es konnte nun die kleine Hebammenanstalt, welche 1805, unter Leitung des Dr. Menz, in Leipzig errichtet worden war, und in der sechs Frauenzimmer aus dem thüringischen und sechs aus dem leipziger Kreise unentgeltlichen Unterricht erhielten, durch eine Anstalt von wesentlich größerem Umfange ersetzt werden. Durch Rescript des Kön. Kirchenrathes vom 5. Febr. 1810 wurde eine ordentliche Professur der Geburtshilfe und eine Schule für höhere und niedere Geburtshilfe gegründet, welche letztere ihren Sitz in dem Trierschen Gartengrundstücke erhielt und unter die Leitung des neuernannten Professors der Geburtshilfe, Dr. Christian Gottfried Jörg, gestellt ward.

Nachdem aber im Laufe der Jahre jenes Grundstück aus verschiedenen Gründen, besonders aber der sumpfreichen Umgebung halber, als unpassend für die Entbindungsschule erkannt worden war, wurde es der Universität für die Zwecke der Botanik überlassen, im Jahre 1826 ein Haus auf dem ehemaligen grimmaischen Steinwege, der jetzigen dresdner StraÙe (No. 8), erkaufte und die Entbindungsschule am 30. Sept. 1828 in dasselbe verlegt. In diesem neuen Hause war die Schule von ihrer etatmäßigen Zahl von sechs Betten bis auf zwölf vergrößert worden. Allmählig wurde aber auch dieses Gebäude theils sehr baufällig, theils für die zunehmende Menge der Aufnahme suchenden Schwangeren und Gebärenden zu unzureichend gefunden, weshalb das Königl. Ministerium durch Verordnung vom 24. März 1852 den Bau eines größeren, ganz neuen Entbindungshauses in dem Garten des bisherigen Institutes verfügte. Die Landstände hatten zu diesem Baue nur 18,000 Thlr. zu verwilligen gehabt, da der Rest der Baukosten, im Betrage von ungefähr 12,000 Thlrn., aus den seit Jahren angesammelten Fonds des Institutes gedeckt werden konnte. Die früher benutzten Räume in den alten Gebäuden wurden theils zur medicinischen und chirurgischen Poliklinik eingerichtet, theils an Private vermietet. Am 18. Mai 1852 wurde der Grundstein zu dem neuen Gebäude gelegt und am 1. Aug. 1853 dasselbe eingeweiht und bezogen. Die Zahl der Betten wurde gleichzeitig von 12 auf 24 vermehrt.

Das Gebäude ist sehr regelmäÙig, in einer Breite von 13 Fenstern, ohne Seitenflügel, vier Stock hoch erbaut und enthält in dem ersten Stock den Hörsaal, die Räume zur Aufbewahrung der Sammlungen von Präparaten und Instrumenten, die Waschküche, Trocken- und Rollstube, das Sectionszimmer, die Badestube